Vor- & Nachname: Tobias Lübbert

Bewerbung für: Erweiterter Landesvorstand

Wohnort: Ludwigsfelde

Kreisverband: TF

Beruf/Tätigkeit: Angestellter im ÖD

E-Mail: T.Luebbert@dielinke-teltow-flaeming

Politischer Werdegang:

2017: Eintritt in Die Linke

2017: Neugründungsmitglied der Basisorganisationen Linksjugend 'Solid Ludwigsfelde und Teltow-Fläming

2019 - Heute: Mitglied im Kreisvorstand TF

2020 - 2025 Vorstandsmitglied Die Linke Ludwigsfelde

2022 - 2025: Kreisgeschäftsführer TF

2024 - Heute Mitglied: Mitglied im Landesvorstand

2024 - Kandidatur als Direktkandidat zur Landtagswahl

Seit 2025 Regionalvorsitzender Die Linke Trebbin-Großbeeren-Ludwigsfelde

Politischer Funktionen:

Als KGF in KV TF waren meine Hauptaufgaben die Wahlkämpfe, Mitgliedergewinnung sowie die Koordination mit der 'Solid

Aufgaben in der 'Solid TF: Gewinnung von Neumitgliedern und die Koordination von Aktionen zwischen Partei und 'Solid

Hauptthemen im Landesvorstand: Unterstützung der Kreisverbände bei Wahlkämpfen und ländliche Räume

Zu den Kommunalwahlen 2024 trat ich als zugezogener Ludwigsfelder an, errang aber kein Mandat



Begründung der Kandidatur:

Beruflich habe ich einen detaillierten Blick auf den Berlin/Brandenburger Arbeitsmarkt und die hiesige Wirtschaftsentwicklung. Persönlich bin ich 22 Jahre lang auf einem Dorf groß geworden bevor es mich nach Ludwigsfelde verschlug.
Daher sind ländlicher Raum, Natur und Umwelt sowie die Entwicklung der Wirtschaft wichtige Themen für mich.

Ich bin Ende 2024 für den Landesvorstand angetreten mit dem Wissen, dass wir nach der knallharten Niederlage zur Landtagswahl 24 einen Vorstand brauchen, der versucht die Kreisverbände zu stützen, einen Neuanfang zu ermöglichen und dessen Arbeit nicht immer Spaß machen wird.
Die Ereignisse um die Bundestagswahl 2025 ließen diese Niederlage teilweise als überholt erscheinen. Auch eine große Eintrittswelle machte uns Hoffnung.
Meine Kernthemen blieben jedoch präsent. Der ländliche Raum ist aus meiner Sicht ein Schlüsselelement im Kampf gegen die AfD und um eine starke Linke in Brandenburg. Dabei dürfen wir aber nicht die Geschichte der abgehangenen und bemitleidenswerten märkischen Dörfer erzählen, wie es andere gerne tun. Wir müssen, genau wie in den Großstädten, Hoffnung pflanzen. Wir müssen den Menschen zuhören und verstehen was sie wirklich umtreibt, statt mit unserem fertigen Katalog zu kommen. Viel zu viele fühlen sich auf dem Land von der Politik nicht mehr gehört. Mit den Menschen vor Ort statt für sie muss unser Ansatz sein.
Die Neumitglieder machten den bisherigen Trend der Partei deutlich. Die Allermeisten waren in urbanen Gebieten eingetreten. Jung, voller Tatendrang, doch für die (ländliche) Basis schwer zu erreichen. Generell fehlt unserer Partei in weiten Teilen die Präsenz in der Fläche. Die urbanen Zentren dominieren auch bei uns das Bild nach außen. Auch aus diesem Grund sind mir die Landrats-/Bürgermeister*innenwahlkämpfe persönlich wichtig. Sie erzeugen Präsenz und Hoffnung in Gebieten, in denen die aktuelle Linke oft nur aus den Medien gekannt wird. Auch in der neuen Arbeitsgruppe zum Thema ländliche Räume wurde die Präsenz, und wenn sie nur mit einem Infostand am Markt stattfindet, als eines der größten Potenziale angesehen. Was fehlt sind jedoch oft die Menschen, die die wunderbaren Ideen umsetzen. Dabei gibt es Beispiele, wie erfolgreiche Kampagnen in Brandenburger Gemeinden laufen können. 2026 wurde bspw. in Luckenwalde der Kandidat der Linken zum Bürgermeister gewählt und auch in Strausberg wurde in beeindruckendem Maße mobilisiert. Ebenso finden Frühstücke, Pizzaabende und anderweitig niedrigschwellige Angebote eine gute Resonanz. Auch einen Austausch über Landesgrenzen hinweg sollten wir anstreben. Für den KV TF bin ich z.B. im Aufbau von Kontakten und Austauschformaten mit dem KV Paderborn. Bei allem ist meine Devise: Miteinander reden - Voneinander lernen!

Unser Landesverband besteht aus so vielen Menschen mit unterschiedlichsten Werdegängen und Qualifikationen. Diese Wissensträger*innen müssen wir aktiv unterstützen sich gegenseitig zu inspirieren, trainieren und auszutauschen. Nur so, davon bin ich überzeugt, werden wir als Landesverband erfolgreich sein können. Ein Gegeneinander, wie es bereits öfter in der Vergangenheit vorkam bringt uns nirgends hin.

Für die Arbeit an einem solchen Miteinander bitte ich um euer Vertrauen.